

◀ Eine Lithografie von 1827 zeigt Luthers Aktion an der Wittenberger Schlosskirche.

Denn in dieser Epoche hat die Kirche in Europa fast absolute Macht. Die meisten Menschen, vor allem die Bauern, leben in großer Armut. Deutschland ist zu dieser Zeit ein Konglomerat aus vielen kleinen Ländern. Es gibt einen Kaiser und Hunderte regionale Monarchen. Fast überall teilen sich die Adeligen und die Kirchen die Macht. So kaufen Monarchen zum Beispiel wichtige Kirchenämter für ihre Verwandten.

Auch der Ablasshandel ist fast überall sehr wichtig. Alle Menschen glauben daran, dass sie nach dem Tod im Fegefeuer für ihre Sünden büßen müssen, bevor sie in den Himmel kommen – und alle haben Angst davor. Die Kirche verspricht den Menschen, dass sie von ihren Sünden frei werden, wenn sie Geld dafür bezahlen.

Als frommer Christ glaubt auch Luther, dass man für seine Sünden büßen muss. Aber ihn stört, wie sehr die Kirche die Angst der Menschen benutzt, um Profit zu machen.

Als Papst Julius II. im Jahr 1506 beginnt, in Rom den neuen Petersdom bauen zu lassen, floriert der Ablasshandel – die Kirche braucht Geld. Bald reist der Ablassprediger Johann Tetzel durch Mitteldeutschland, der mit diesem Satz für seine Ablassbriefe Werbung macht: „Sobald das Geld im Kasten klingt, die Seele aus dem Feuer springt.“ Da wird es Luther zu viel. 1516 hält er seine erste Predigt gegen den Handel, ein Jahr später formuliert er seine berühmten Thesen.

Luther ist nicht der erste Kirchenkritiker. 150 Jahre vor ihm hat das schon der Engländer John Wyclif getan, nach diesem der Prager Jan Hus, der 1415 in Konstanz öffentlich verbrannt wurde. Aber zur Zeit Luthers gibt es eine neue Basis für eine Reform der Kirche: Die Welt verändert sich in kurzer Zeit extrem. Um 1450 hat der Mainzer Johannes Gutenberg den Buchdruck erfunden. 1492 hat Christoph Kolumbus Amerika entdeckt.

Und Luthers Kirchenkritik wird plötzlich einer großen Zahl von Menschen bekannt. Denn waren seine Thesen zuerst auf Lateinisch formuliert, so ist kurze

Zeit später eine deutsche Übersetzung zu bekommen. Die Konsequenzen sind Gespräche und Disputationen. Rom will einen Ketzerprozess gegen Luther. Weil der sächsische Monarch, Friedrich der Weise, ihn unterstützt, darf Luther in Deutschland bleiben. Aber er lehnt es ab, seine Thesen zu widerrufen.

Im Gegenteil: Je stärker die Kritik, desto radikaler werden Luthers Worte. Er publiziert Hunderte Texte, die viele 100000-mal gedruckt werden – es ist die erste Medienrevolution der Weltgeschichte. 1520 schreibt er seine wichtigsten Bücher zur Reformation. Darin erklärt er, wie er den Glauben versteht. Der Mensch ist für ihn nur vor Gott verantwortlich. Statt kirchlicher Traditionen soll nur die Bibel gelten.

Martin Luther stört, wie sehr die Kirche die Angst der Menschen benutzt, um Profit zu machen.

Der Bruch mit der Kirche ist nicht mehr zu stoppen. Bald nennt Luther den Papst einen „Antichristen“. Im Januar 1521 wird er vom Papst exkommuniziert. Am 30. April 1521 wird er mit der sogenannten Reichsacht belegt: Er ist jetzt ohne Rechte. Hilfe bekommt er auf der Wartburg in Eisenach, wo er sein wichtigstes Projekt beginnt: die Übersetzung der Bibel in die deutsche Sprache. Jeder Christ soll sie selbst lesen können.

Luther hat den Menschen das Wort gegeben – und damit eine Revolution ausgelöst, die schon bald alle Bereiche der Gesellschaft verändert. Aber er ist nicht mit allen Konsequenzen einverstanden. Als 1524/25 überall im Land Bauern für ihre Rechte kämpfen, schreibt er böse Worte – gegen die Bauern. Mit dem Alter wird Luther immer aggressiver. Von den beiden anderen großen Reformatoren seiner Zeit, Huldrych Zwingli aus Zürich und Johannes Calvin aus Genf, distanziert er sich. Am Ende wird er zum Antisemiten.

Luther stirbt 1546 in seiner Geburtsstadt Eisleben. Nach jahrelangen Religionskriegen wird 1555 im Augsburger Religionsfrieden bestimmt, dass die einzelnen deutschen Teilstaaten darüber entscheiden dürfen, welche Religion ihre Einwohner haben sollen. Luthers Kirche ist nicht mehr aufzuhalten. Barbara Kerbel

die Macht ➔ hier: Kontrolle über andere durch Geld und die gesellschaftliche Position

die Armut ➔ Situation, dass man arm ist

der Kaiser, - ➔ oberster Monarch

sich teilen ➔ hier: gemeinsam haben

der/die Adelige, -n ➔ Aristokrat/-in

das Kirchenamt, -er ➔ Position in der Hierarchie in der Kirche

das Fegefeuer ➔ in der katholischen Religion ein Ort, an den die Menschen nach dem Tod zur Strafe gehen müssen

die Sünde, -n ➔ ≈ Tun/Aktion gegen religiöse und moralische Normen

büßen ➔ hier: Strafe akzeptieren müssen

der Himmel ➔ hier: in vielen Religionen Ort, an den gute Menschen nach dem Tod gehen dürfen

der Papst, -e ➔ Mann mit der höchsten Position in der katholischen Kirche

florieren ➔ Erfolg haben und deshalb gut funktionieren

der Ablassprediger, - ➔ ≈ Person mit einer Position in der Kirche, die vor vielen Menschen über den Ablass spricht

sobald ➔ ≈ sofort nachdem

der Kasten, - ➔ hier: ≈ kleiner, viereckiger Container

klingen ➔ hier: zu hören sein

eine Predigt halten ➔ vor Publikum eine religiöse Rede machen

verbrennen ➔ hier: zur Strafe im Feuer sterben lassen

erfinden ➔ hier: sich eine absolut neue Technik überlegen und damit arbeiten

der Ketzerprozess, -e ➔ ≈ Untersuchung von Personen der katholischen Kirche, ob jemand ein Ketzer ist

(der Ketzer, - ➔ Person, die anders denkt, als es die offizielle Meinung der katholischen Kirche erlaubt)

der Weise, -n ➔ Person, die sehr gute Kenntnisse auf vielen Sektoren und viel Erfahrung hat

widerrufen ➔ hier: sagen, dass er die falsche Meinung hat

gelten ➔ hier: sich orientieren müssen an

der Bruch ➔ hier: Trennung

exkommunizieren ➔ ≈ nicht mehr an wichtigen Teilen einer Feier in der Kirche teilnehmen lassen

die Reichsacht hist. ➔ ≈ Entscheidung, dass eine Person in allen Teilen Deutschlands von keinen Regeln mehr geschützt wird und von jedem totgemacht werden darf

belegen mit ... ➔ hier: sagen, dass für jemanden ... gilt

das Recht, -e ➔ Regeln des Staates; hier: ≈ gleiche Chancen, Möglichkeiten und Bedingungen für alle

auslösen ➔ hier: der Beginn sein von

der Bereich, -e ➔ hier: ≈ Sektor; Teil

sich distanzieren ➔ hier: offiziell sagen, dass man nicht die gleiche Meinung hat

jahrelang ➔ über die Zeit von ein paar Jahren

bestimmen ➔ hier: sagen, was passieren soll

aufhalten ➔ hier: machen, dass sie nicht mehr Mitglieder bekommt



Eine Übung zu diesem Text finden Sie auf Seite 54.